



Flucht und Migration

Jordanien: Unterstützung von syrischen Flüchtlingen und bedürftigen jordanischen Familien



Die Situation

Auch im achten Jahr seit Beginn des Syrienkrieges leben Menschen, die aus Syrien in die Nachbarländer flohen, in prekären Situationen. So etwa in Jordanien, wo sich rund 762.000 Flüchtlinge aufhalten. Etwa 92 Prozent der dort lebenden Flüchtlingsfamilien werden als stark oder extrem vulnerabel eingestuft. Für sie gibt es kaum Arbeitsmöglichkeiten und die Ersparnisse sind aufgebraucht. Viele sind darum gezwungen, auf negative Bewältigungsstrategien zurückzugreifen, wie Kinderarbeit oder Kinderehen. Die lokalen Infrastrukturen sind völlig überlastet: Das Schul- und Gesundheitssystem ist dem Zustrom kaum gewachsen, die Versorgung mit Strom und Trinkwasser sowie die Entsorgung von Müll und Abwasser kann nicht gewährleistet werden.

Mit dem vorliegenden Projekt plant Caritas international gemeinsam mit Caritas Jordanien den Übergang von der Deckung von Grundbedürfnissen und psychosozialer Betreuung zu einem neuen Ansatz, der auf die individuellen Gesundheits- und Schutzbedürfnisse der Begünstigten eingeht.



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

Das Projekt

In der ersten Phase bis Ende 2019 werden syrische Flüchtlinge und vulnerable Jordanier mit Bargeldzuweisungen unterstützt, mit denen sie lebensnotwendige Grundbedürfnisse decken können. Dabei erhalten 621 Haushalte während sechs Monaten Bargeldüberweisungen auf eine Bankkarte und sie werden zu ökonomischer Haushaltsführung informiert. Um den Winterbedarf zu decken, gewährt Caritas für 1.171 Haushalte einmalige Geldzahlungen. Weitere 617 Begünstigte, die sich in einer akuten Notlage befinden, erhalten eine einmalige Bargeldüberweisung und ein individuelles Fallmanagement. In Einzel- und Gruppensitzungen sowie Familienberatungen werden über 1.600 Betroffene psychosozial betreut. In Veranstaltungen vermittelt Caritas Strategien zu Problemlösungen und Stressmanagement.

Die zweite Phase des Projekts sichert die primäre Gesundheitsversorgung von 10.000 Menschen. Sie erhalten Zugang zu medizinischer Grundversorgung in den Bereichen Notfall- und Akutmedizin, übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten sowie reproduktive Gesundheit von Müttern und Neugeborenen. Etwa 500 Begünstigte werden mit medizinischen Hilfsmitteln und weitere 6.000 mit Medikamenten versorgt.

Projektnummer: P.313-2018-009